

Lohm (in Ferien)
~~Köln~~ 16. Aug 15

Mein lieber,

Dein Brief freute mich au-
gemein. Wenn ich dich bisher nie
angeseht, so geschah es aus einem
ganz bestimmten Gefühl heraus.
Nicht weil ich mich gestoren hätte
an einigen deiner Opera (das war
zwar auch z. T. der Fall, z. B. mit dem
Artikel der neuen Bewegung gegen den doch
ausserordentlich massvoll-nationalen
Rade; da wurde ein grosses Problem
doch etwas gar schlottrig und bes-
chulikos behandelt) — sondern ich
hatte das Gefühl, wenn unsereins
sich einem Freund von anno da-
zumal, der unter die Schriftsteller seit-
dem gegangen, ~~hatte~~ wieder in alter
Biederkeit in die Arme rufen

mochte, so könnte der Knuffen
etwas frostig ausfallen, à la: Wahrheit
ich sage nichts, ich komme auch nicht!
Ähnliches war mir bei deinem
Vorwärtsschritt in Tafelberg begegnet.
Der hatte mir einmal geantwortet.
Ich danke dir für deinen guten
Brief: So wollte ich nicht mehr
der gute Mann sein, der gute
Briefe schreibt, und speziell das
Tafelberg Haus war mir
dabei verdächtig.

Übrigens bist du bei meinen
Kunden (ich habe jetzt 4 : 7, 5, 3 $\frac{1}{4}$
und 4 $\frac{1}{2}$ Jahr) eine sehr bekannte
Größe - als die Unbekannten, und
doch bekannt - nämlich durch deine
außerordentliche Fähigkeit, deine
Banken still zu ziehen. Diese
Vorstellung mußt du dann noch

mündig geben. Also Du kommst diesen
Herbst einmal; das ist loblich. Du
nimmst dann Zürich ein festes Rundreisbillet
nach St. Gallen - Wattwil - Rapperswil
nebenan. - Übrigens war ich nie
an einem Vortrag in Zürich, (Du
schreibst, glaube ich v. einem Druck-
mann, den ich noch gar nie gesehen)

Dass Du die Buxtorfmappe noch
bisher aufbewahrt hast, ist kühlend
aber ich empfehle, sie im Jubiläum-
jahr des Hus'schen Feuertods auch
dem Feuer zu übergeben. Denn es
wurde doch damals entsetzlich viel
leeres, formales Wohl gedrohen, ~~das~~
nicht nur ist, der Nachwelt überliefert
zu werden.

Nun, es freut uns beide recht
herzlich, wenn Du kommst, und
auch wenn ich einmal per Abendfahren

sollte, so wage ich es, an die Pforte
des bisher mit einigem Grauen
umwobenen Safermiller Garrhaus
zu klopfen. Als Rufenmark verlost!
Sahst Du ihn je wieder? Ich nicht mehr
seit dem Jubiläum der Leberschule

Du siehst einmal in Schaffhausen
gesehen worden in einem hochzeitlichen
Schlapphut, als Du nach Marburg fuhrst.
Und nun ist ja Dein Bruder auch
schon ein Geomer im Reich Gottes, dies-
seitiger Observant. „Ich aber will
gemächlich hinten nach treiben, nach-
dem das Vieh und die Kinder gehen
können.“ (Gen 33. 14)

In der Hoffnung, diese Epistel bleibe
außerhalb der B'Mappe, - und man
schon recht bald dein Angesicht samt den
dehnbaren Backen bei ich
Dein getreuer
Karl Buxtorf